

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

1. Die Hagelschäden und die Hagelversicherung in Baden im Jahr 1907

[urn:nbn:de:bsz:31-220978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220978)

# Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Neue Folge Band I.

Mai.

Jahrgang 1908.

**Inhalt:** 1. Die Hagelschäden und die Hagelversicherung in Baden im Jahr 1907. — 2. Die Fischerei in Baden im Jahr 1907. — 3. Die Jagd in Baden im Jahr 1907. — 4. Der Marktverkehr in Vieh, Getreide und Obst während des Jahres 1907. — 5. Aufwendungen des Staates und der Kreise für die Landwirtschaft im Jahr 1907. — 6. Fahren, Eber- und Ziegenbockschau im Jahr 1907. — 7. Stand und Aufstellung der Lagerbücher am 31. Dezember 1907. — 8. Stand und Fortgang der Katastervermessung im Jahr 1907. — 9. Feldvereinigungen im Jahr 1907. — 10. Die privaten Feuerversicherungsunternehmen im Großherzogtum Baden auf Schluß des Jahres 1907. — 11. Sterblichkeits- und Krankheitsverhältnisse im I. Vierteljahr 1908. — 12. Der Saatenstand in Baden. — 13. Ansteckende Tierkrankheiten im Mai 1908. — 14. Landesversicherungsanstalt Baden. — 15. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im Mai 1908. — 16. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft. — 17. Die Lage des Arbeitsmarkts im Mai 1908. — 18. Die Einnahmen der badischen Eisenbahnen im Mai 1908.

## 1. Die Hagelschäden und die Hagelversicherung in Baden im Jahr 1907.

### I. Die Hagelschäden.

Seit 1868 wird in Baden alljährlich der Umfang der Hagelschäden in der Weise festgestellt, daß über jedes niedergegangene Hagelwetter von den Behörden der betroffenen Gemeinden Bericht erstattet wird. Der verursachte Schaden wird zu geeigneter Zeit durch eine sachverständige Gemeindefunktion für die einzelnen Gewächsorten ermittelt; die Schätzungen werden soweit möglich durch Nachschätzungen und die Schadensregulierungen der Versicherungsgesellschaften kontrolliert. Diese allmählich ausgebaute Statistik liefert seit längerer Zeit brauchbare Ergebnisse, die von der in Baden hauptsächlich vertretenen Versicherungsgesellschaft, der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft, auf Grund ihres Abkommens mit dem Staate als Grundlage für ihre Tarifierung benutzt wird.

Der nach dieser Statistik ermittelte gesamte Hagelschaden der letzten 40 Jahre (1868—1907) beträgt für das Großherzogtum 99 193 740 *M.*; auf ein Jahr dieses Zeitraums entfällt demnach im Durchschnitt ein Schaden von 2 479 844 *M.*

Das Jahr 1907, in dem ein Hagelschaden von 2 684 036 *M.* ermittelt wurde, steht über dem genannten Durchschnitt und muß daher schon zu den schwereren Hageljahren gezählt werden.

Wie der Schaden des Jahres 1907 sich auf die einzelnen Bezirke des Landes verteilt, ist aus umstehender Übersicht zu entnehmen.

Am schwersten betroffen wurde der Amtsbezirk Buchen, auf den allein 18,5% des Gesamtschadens entfallen; es folgen die Bezirke Überlingen mit 14,6%, Lörrach mit 9,5% und Waldshut mit 8%. Über 100 000 *M.* Schaden weisen noch die Bezirke Engen, Bonndorf und Müllheim auf. Schadenfrei blieben nur 9 von den 53 Bezirken (Schönan, Lahr, Oberkirch, Bruchsal, Durlach, Ettlingen, Pforzheim, Schwetzingen und Wiesloch); geringfügig beschädigt (unter 1000 *M.* Schaden) wurden die Bezirke Breisach, Ettenheim, Schopfheim, Baden, Karlsruhe, Mannheim, Weinheim, Sinsheim und Eberbach.

Von den einzelnen Gewächsorten entfällt naturgemäß der Hauptanteil (59%) auf Getreide und Hülsenfrüchte; aber auch die Neben sind mit 16% des Gesamtschadens stark beteiligt. Im einzelnen beträgt der Schaden

	Hektar	Mark		Hektar	Mark
Weizen	2932	250153	Kartoffeln	1323	93269
Spelz	3249	293424	Zuckerrüben	—	—
Roggen	3021	426953	Futterrüben aller Art	295	11467
Gerste	2289	155411	Klee	1773	82214
Hafer	5760	343959	Luzerne	1209	56027
sonstigem Getreide	913	107336	Grünmais	17	1830
Hülsenfrüchten	126	10668	sonstigen Futtergewächsen	337	14893

bei	Hektar	Markt	bei	Hektar	Markt
Ölsrüben . . . . .	50	7597	Obstbäumen { Holz . . . . .	—	86548
Tabak . . . . .	183	8259	{ Obst . . . . .	—	114052
Hopfen . . . . .	45	20035	Wiesen { Heu . . . . .	2573	100745
Cichorien . . . . .	3	50	{ Dhm . . . . .	739	21860
Hanf . . . . .	9	2401	Gemüse und sonstigen Gar-		
Reben { Holz . . . . .	65	156648	tengewächsen . . . . .	246	38995.
{ Trauben . . . . .	735	279742			

Während der Schaden an den übrigen Gewächsorten sich ziemlich gleichmäßig auf das Land verteilt, sind Handelsgewächse und Reben nur in einzelnen Bezirken mit starkem Anbau erheblich betroffen. Hohen Rebenshaden zeigen besonders die Bezirke Vörrach mit 113400 M, Überlingen mit 107440 M, Müllheim mit 101320 M, Emmendingen mit 42600 M, Staufeu mit 27150 M, Freiburg mit 17662 M und Konstanz mit 10180 M; geringen Rebschaden haben außerdem nur noch 6 Bezirke. Tabak wurde stärker betroffen nur in den Untern Achern (2700 M), Bühl (1800 M) und mit weniger als 1000 M noch in 12 Bezirken; Hopfen litt stark nur im Bezirk Überlingen (18525 M); Schaden unter 1000 M zeigen noch 4 Bezirke.

Amtsbezirke.	Zahl der geschädigten Gemüthungen	Geschädigte landw. Fläche		Schaden im ganzen M.	Davon durch Versicherung gedeckt M.	Amtsbezirke.	Zahl der geschädigten Gemüthungen	Geschädigte landw. Fläche		Schaden im ganzen M.	Davon durch Versicherung gedeckt M.
		überhaupt ha.	in Prozent der ertragenden Fläche					überhaupt ha.	in Prozent der ertragenden Fläche		
Engen . . . . .	26	2 238	9,66	178 203	96 615	Offenburg . . . . .	3	33	0,14	2 291	2 306
Konstanz . . . . .	6	78	0,43	19 490	3 138	Wolsach . . . . .	3	251	2,10	5 745	—
Mehlkirch . . . . .	14	1 622	8,88	93 564	63 793	Achern . . . . .	1	27	0,26	2 700	—
Pfullendorf . . . . .	4	56	0,38	4 580	4 961	Baden . . . . .	2	2	0,04	700	274
Stodach . . . . .	9	1 161	6,47	51 185	35 627	Bühl . . . . .	4	21	0,17	1 880	730
Überlingen . . . . .	15	2 019	8,20	392 888	31 954	Rastatt . . . . .	4	26	0,14	3 765	1 309
Donauessingen . . . . .	15	969	4,00	80 729	41 383	Bretten . . . . .	1	678	4,50	20 528	5 707
Erzberg . . . . .	5	131	1,86	2 990	828	Bruchsal . . . . .	—	—	—	—	11
Billingen . . . . .	2	101	0,59	10 592	3 022	Durlach . . . . .	—	—	—	—	—
Bonnhof . . . . .	26	1 712	8,56	168 260	70 739	Ettlingen . . . . .	—	—	—	—	—
Sickingen . . . . .	7	865	9,72	54 312	334	Karlsruhe . . . . .	3	42	0,31	250	138
St. Blasien . . . . .	8	845	13,70	78 775	22 687	Pforzheim . . . . .	—	—	—	—	—
Waldshut . . . . .	29	1 789	6,93	214 839	48 499	Mannheim . . . . .	1	4	0,04	390	404
Wiesbaden . . . . .	—	—	—	—	—	Schwetzingen . . . . .	—	—	—	—	—
Breisach . . . . .	1	59	0,51	300	—	Weinheim . . . . .	1	2	0,02	937	937
Emmendingen . . . . .	4	159	0,63	50 245	4 210	Eppingen . . . . .	2	206	1,66	30 300	11 384
Ettenheim . . . . .	1	10	0,10	414	—	Heidelberg . . . . .	4	76	0,16	1 090	1 228
Freiburg . . . . .	5	144	0,79	19 989	1 433	Sinsheim . . . . .	2	1	0,004	80	70
Neustadt . . . . .	7	316	3,14	20 650	14 681	Wiesloch . . . . .	—	—	—	—	—
Staufen . . . . .	4	179	1,35	29 470	514	Welsheim . . . . .	7	1 018	7,20	67 083	27 976
Waldkirch . . . . .	5	303	3,09	7 158	1 531	Borberg . . . . .	12	1 933	11,32	78 253	32 691
Vörrach . . . . .	10	1 876	12,82	256 083	—	Buchen . . . . .	17	4 418	17,34	497 382	94 533
Müllheim . . . . .	6	514	4,23	129 020	2 066	Eberbach . . . . .	2	22	0,34	477	299
Schönau . . . . .	—	—	—	—	—	Mosbach . . . . .	7	288	1,38	6 767	6 306
Schopfheim . . . . .	1	—	—	300	—	Tauberbischofsch. . . . .	9	633	2,28	22 135	5 602
Kehl . . . . .	4	336	2,30	23 382	634	Wertheim . . . . .	6	729	5,27	53 865	6 203
Vahr . . . . .	—	—	—	—	—	Großherzogtum	305	27 892	3,52	2 684 036	646 757
Oberkirch . . . . .	—	—	—	—	—						

Nach der Jahreszeit entfallen die Schadenwetter in die Monate Mai bis September. Die größten Schäden ereigneten sich im Monat Mai, auf den 42 % des Gesamtschadens entfallen bei nur 8 von den 39 ermittelten Hageltagen, ein Beweis für die alte Bauernregel, daß Maigewitter am gefährlichsten sind; recht schädlich sind erfahrungsgemäß auch die Junigewitter (im Jahr 1907: 33 % des Gesamtschadens), wogegen die Gewitter im Juli und August trotz größerer Häufigkeit weniger Schäden zu bringen pflegen. Für das Jahr 1907 ist näheres aus nebenstehender Übersicht zu entnehmen.

Das Prozentverhältnis der verhagelten Fläche zu der im Juni 1907 ermittelten landwirtschaftlichen Anbaufläche ist mit 3,52 % höher als der Durchschnitt der letzten 10 Jahre mit 3,08 %. In Bayern betrug dieser Prozentsatz im Jahr 1907: 3,7 %. Auch die Zahl der

betroffenen Gemarkungen übersteigt den Jahrzehntdurchschnitt mit 269 um 36; dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß seit 1900 der Schaden für jede Gemarkung festgestellt wird, während er früher nur für die Gemeinden ermittelt wurde, die zum Teil sich aus mehreren Gemarkungen zusammensetzen.

Monate.	Zahl der Hageltage mit Schaden	Geschädigte landwirtschaftliche Fläche.		Schadenbetrag.		
		Im ganzen ha	In Prozent der gesamten ertragenden Fläche %	Im ganzen M.	Durchschnittliche Höhe des Schadens	
					auf einen Hageltag M.	auf 1 ha geschädigte landwirtschaftliche Fläche M.
Mai . . . . .	8	11 246	1,42	1 114 218	139 277	99
Juni . . . . .	7	10 721	1,35	887 581	126 797	83
Juli . . . . .	11	3 225	0,41	502 113	45 647	156
August . . . . .	10	2 554	0,32	176 066	17 607	69
September . . . . .	3	146	0,02	4 058	1 353	28
Im ganzen . . . . .	39	27 892	3,52	2 684 036	68 821	96

Von dem Gesamtschaden des Jahres 1907 waren nur 646 757 oder 27,8% durch Versicherung gedeckt; es gingen demnach der Landwirtschaft 2 037 279 M verloren. Im Jahr 1906 wurden von den Versicherungsgesellschaften 893 577 M an Entschädigungen gewährt, das sind rund 33% des damaligen Gesamtschadens.

Verhältnismäßig gut gedeckt durch Entschädigungen sind im Jahr 1907 die Bezirke Meßkirch, Stockach, Donaueschingen, Kenstadt, Eppingen, Borberg und Adelsheim; starke ungedeckte Verluste erlitten besonders die Ämter Überlingen, Waldshut, Emmendingen, Buchen, namentlich aber Müllheim und Lörrach. In Lörrach steht einem Schaden von mehr als 1/4 Million Mark überhaupt keine Entschädigung gegenüber.

Zum Vergleich ist der Hagelschaden in den einzelnen Jahren des 40jährigen Erhebungszeitraums beigefügt.

Jahre	Gesamter Hagelschaden M.	Jahre	Gesamter Hagelschaden M.	Jahre	Gesamter Hagelschaden M.
1868	939 294	1882	7 869 250	1895	1 929 752
1869	853 911	1883	4 549 931	1896	2 110 702
1870	1 138 309	1884	1 220 584	1897	4 758 142
1871	3 666 998	1885	1 877 001	1898	1 424 281
1872	5 111 063	1886	760 674	1899	829 377
1873	5 081 410	1887	1 440 204	1900	1 657 998
1874	1 566 929	1888	1 026 898	1901	1 779 478
1875	2 999 452	1889	3 385 863	1902	2 256 549
1876	2 347 270	1890	3 996 631	1903	1 479 610
1877	4 284 163	1891	612 919	1904	1 812 138
1878	1 604 344	1892	1 200 981	1905	8 748 197
1879	1 448 343	1893	713 479	1906	2 707 737
1880	1 832 346	1894	1 318 705	1907	2 684 036
1881	2 168 792				

Das Jahr 1905 ist darnach bis jetzt das hagelreichste Jahr gewesen; der Schaden dieses Jahres ist mehr als dreimal so hoch als der Durchschnittschaden der letzten 40 Jahre. Ihm ziemlich nahe kommt das Jahr 1882; ferner fallen noch durch schwere Schäden die Jahre 1872 und 1873, sodann 1877, 1883 und 1897 auf. Eine gewisse Regel in der Folge der Hageljahre ist nur in sofern wahrzunehmen, als fast immer mehrere schwere Hageljahre einander unmittelbar zu folgen pflegen.

Dagegen unterliegt es keinem Zweifel, daß gewisse Gegenden durch Hagel besonders gefährdet sind, in denen die Gewitter fast alljährlich Schaden anrichten, während andere verhältnismäßig selten betroffen werden und als mehr oder weniger „hagelsicher“ gelten.

In Baden sind zu den besonders gefährdeten Gegenden zu zählen in erster Linie die Bodensee- gegend, und zwar sämtliche Amtsbezirke des Kreises Konstanz, von denen in den letzten 15 Jahren

nur Konstanz und Meßkirch je einmal verschont blieben; ferner die Baar (vor allem der Amtsbezirk Donaueschingen), und der südliche Schwarzwald (die Ämter Bonndorf und Waldshut), in der südlichen Rheinebene die Ämter Müllheim, Staufeu und Emmendingen, in der mittleren Rheinebene Keßl und Offenburg, im Unterland die Ämter Eppingen, Sinsheim und Tauberbischofsheim.

## II. Die Hagelversicherung.

Eine gewisse Organisation der Hagelversicherung besteht in Baden seit 1891 durch ein 1900 erneuertes Abkommen der Groß. Regierung mit der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft, wonach diese Gesellschaft unter Mitwirkung der Kreise und unter Kontrolle der Regierung die Versicherung in Baden übernimmt. Dabei wird ein großer Teil des Risikos und fast die ganze nötig fallende Nachschußprämie vom Staat getragen, der zu diesem Zweck einen Hagelversicherungsfond mit erheblichen Mitteln gebildet hat.

Seit dem Zeitpunkt des staatlichen Eingreifens hat sich die Hagelversicherung in Baden ziemlich rasch verbreitet, wenn sie auch noch nicht die Dichtigkeit wie in Württemberg und Bayern erreicht hat.

Nach den Angaben der in Baden tätigen Versicherungsgesellschaften waren im Jahr 1907 insgesamt Werte von 51 562 783 *M* versichert, wovon 45 213 149 *M* auf die Norddeutsche Hagelversicherungsgesellschaft entfallen, die also 87% des gesamten badischen Versicherungsgeschäftes in Händen hat.

Die Dichtigkeit der Versicherung in den einzelnen Amtsbezirken ist aus nachstehender Übersicht zu entnehmen.

Amtsbezirke.	Ertragende landwirtschaftliche Fläche ha	Abgeschlossene Hagelversicherungen.		Auf 1 ha ertragende landwirtschaftliche Fläche kommt ein Versicherungsbetrag von <i>M</i>	Amtsbezirke.	Ertragende landwirtschaftliche Fläche ha	Abgeschlossene Hagelversicherungen.		Auf 1 ha ertragende landwirtschaftliche Fläche kommt ein Versicherungsbetrag von <i>M</i>
		Teilnehmer	Versicherungssumme <i>M</i>				Teilnehmer	Versicherungssumme <i>M</i>	
Engen . . . . .	23 160	2 289	2 764 688	119,37	Offenburg . . . . .	23 346	1 566	990 348	42,42
Konstanz . . . . .	18 096	967	986 342	54,51	Wolfach . . . . .	11 944	1	2 832	0,24
Meßkirch . . . . .	18 274	1 660	2 645 325	144,76	Albern . . . . .	10 431	10	23 556	2,26
Pfullendorf . . . . .	14 605	1 009	2 358 673	161,50	Baden . . . . .	5 347	11	25 822	4,83
Stodach . . . . .	18 125	1 963	2 709 431	149,49	Bühl . . . . .	12 437	257	188 001	15,12
Überlingen . . . . .	24 613	962	1 528 132	62,09	Rastatt . . . . .	18 819	1 141	572 671	30,43
Donaueschingen . . . . .	24 229	2 536	2 924 348	120,70	Bretten . . . . .	15 078	1 170	1 226 766	81,36
Triberg . . . . .	7 057	335	254 208	36,02	Bruchsal . . . . .	23 292	659	762 286	32,73
Willingen . . . . .	17 221	1 335	1 665 235	96,70	Durlach . . . . .	12 100	270	369 556	30,54
Bonndorf . . . . .	19 995	1 638	2 112 866	105,67	Ettlingen . . . . .	8 088	16	27 436	3,39
Säckingen . . . . .	8 902	69	36 246	4,07	Karlsruhe . . . . .	13 676	2 095	1 099 263	80,38
St. Blasien . . . . .	6 167	157	136 414	22,12	Pforzheim . . . . .	14 894	492	502 249	33,72
Waldshut . . . . .	25 822	1 122	1 064 979	41,24	Rannheim . . . . .	11 116	536	807 688	72,66
Dreisbach . . . . .	11 520	229	200 446	17,40	Schwezingen . . . . .	9 627	199	371 281	38,57
Emmendingen . . . . .	25 334	489	400 907	15,82	Weinheim . . . . .	8 041	155	330 524	41,10
Ettenheim . . . . .	9 808	37	38 218	3,90	Eppingen . . . . .	12 435	2 013	2 092 776	168,30
Freiburg . . . . .	20 418	296	345 896	16,94	Heidelberg . . . . .	16 521	814	1 103 616	66,80
Neustadt . . . . .	10 072	394	389 193	38,64	Sinsheim . . . . .	23 497	2 192	3 190 979	135,80
Staufen . . . . .	13 269	87	68 374	5,15	Wiesloch . . . . .	9 391	475	455 599	48,51
Waldkirch . . . . .	9 795	217	160 789	16,41	Abelsheim . . . . .	14 139	1 055	1 774 718	125,55
Lörrach . . . . .	14 630	1	300	0,02	Borberg . . . . .	17 076	1 256	2 002 137	117,25
Müllheim . . . . .	12 158	145	162 630	13,38	Buchen . . . . .	25 472	2 106	2 841 424	111,55
Schnau . . . . .	4 622	—	—	—	Eberbach . . . . .	6 510	697	681 313	104,66
Schopfheim . . . . .	10 634	212	124 197	11,68	Mosbach . . . . .	20 892	2 056	2 601 616	124,53
Keßl . . . . .	14 583	353	242 663	16,64	Tauberbischofsheim . . . . .	27 800	1 741	2 899 564	104,30
Lahr . . . . .	14 628	225	114 942	7,86	Wertheim . . . . .	13 836	710	1 145 550	82,79
Oberkirch . . . . .	7 869	53	37 775	4,80	Großherzogtum . . . . .	791411	42473	51 562 783	65,15

Naturgemäß ist die Versicherung am dichtesten in den hagelgefährdeten Bezirken; in erster Linie steht der Bezirk Eppingen, wo auf 1 ha landwirtschaftlich genützter Fläche ein Versicherungsbetrag von 168 *M* kommt, eine Summe, die bisher noch nie erreicht worden ist. Es folgen etwa in gleicher Abstufung mit der Hagelgefahr Pfullendorf mit 162 *M*; Stodach mit 149 *M*; Meßkirch mit 145 *M*; Sinsheim mit 136 *M*.

In den sogenannten Hagelsicheren Bezirken ist die Versicherung nur sehr gering vertreten. Ganz ohne Versicherung ist allerdings nur ein Bezirk: Schönau; geringfügig vertreten sind die Bezirke Lörrach und Wolfach mit je 1 Versicherten. In 7 weiteren Bezirken bleibt der Versicherungswert unter 100 000 *M.*, übersteigt aber 20 000 *M.*

Als Versicherungsform tritt am meisten die sogenannte Gemeindeversicherung auf, die eine Versicherung einer größeren Zahl von Teilnehmern auf eine einzige Police zuläßt, wodurch ganz erhebliche Ersparnisse an Nebenkosten, besonders Regulierungskosten, ermöglicht werden. Von dem Gesamtversicherungswert in Baden sind 35 205 806 *M.* (68%) mit 36 409 Teilnehmern (85% aller Versicherungsnehmer) in 2894 Gemeindepolicen versichert.

Auf Einzelversicherungen entfällt 16 356 977 *M.* Versicherungswert mit 6064 Teilnehmern.

Die Entwicklung der Versicherung seit dem Eingreifen des Staates (1891) zeigt folgende Tabelle.

Jahre.	Ertragende land- wirtschaftliche Fläche ha	Abgeschlossene Hagelversicherungen.		Auf 1 ha ertragende landwirtschaftliche Fläche kommt ein Versicherungsbetrag von <i>M.</i>
		Teil- nehmer	Versicherungs- summe <i>M.</i>	
1891 . . .	797 140	7 007	9 854 282	12,36
1892 . . .	794 620	6 259	9 224 562	11,61
1893 . . .	798 661	6 539	8 986 104	11,25
1894 . . .	798 596	7 711	10 220 949	12,80
1895 . . .	797 400	8 843	11 596 152	14,54
1896 . . .	797 172	9 524	12 146 800	15,24
1897 . . .	797 434	11 931	15 347 169	19,25
1898 . . .	796 255	23 714	29 707 292	37,31
1899 . . .	796 011	22 727	29 019 275	36,46
1900 . . .	794 604	21 833	27 832 379	35,03
1901 . . .	794 513	23 472	29 762 575	37,46
1902 . . .	793 745	25 802	32 082 311	40,42
1903 . . .	793 553	27 660	34 953 212	44,05
1904 . . .	793 728	29 959	36 844 051	46,42
1905 . . .	793 182	31 062	37 440 491	47,20
1906 . . .	792 100	39 705	48 174 031	60,82
1907 . . .	791 411	42 473	51 562 783	65,15

Die scheinbar starke Zunahme der letzten 2 Jahre ist darauf zurückzuführen, daß diese Zahlen auf den Angaben der Versicherungsgesellschaften beruhen und daher auf Genauigkeit Anspruch machen können, wogegen die früheren Angaben durch die Bürgermeisterämter gesammelt sind und im allgemeinen nicht als vollständig angesehen werden können, da ein gewisser Prozentsatz nicht erfaßt worden sein dürfte. Doch bleibt immerhin gerade für die letzten 2 Jahre die Tatsache einer starken Zunahme bestehen, die vor allen Dingen auf die verheerenden Wirkungen des bisher schwersten Hageljahrs 1905 zurückzuführen ist; eine verhältnismäßig noch stärkere Zunahme ist auch nach dem schweren Hageljahr 1897 wahrzunehmen.

Außer der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft sind gegenwärtig in Baden noch folgende Gesellschaften tätig:

1. die Vaterländische Hagelversicherungsgesellschaft in Elberfeld,
2. die Preussische Hagelversicherungsgesellschaft in Berlin,
3. Ceres, Deutsche Versicherungsgesellschaft gegen Hagelschaden in Berlin,
4. Borussia, Hagelversicherungsgesellschaft in Berlin,
5. die Magdeburger Hagelversicherungsgesellschaft in Magdeburg,
6. die Deutsche Hagelversicherungsgesellschaft für Gärtnereien in Berlin.

Die unter Ziffer 2, 3 und 4 genannten sind Gegenseitigkeitsgesellschaften. Bei diesen Gesellschaften waren im Jahr 1907 zusammen Gewächse im Wert von 6 349 634 *M.*, im Jahr 1906 im Wert von 6 840 193 *M.* versichert; an Entschädigungen wurden von ihnen gewährt im Jahr 1907 zusammen 61 785 *M.*, im Jahr 1906 zusammen 96 733 *M.*